

Ich war nach der Grundausbildung, einem 2-Tage Stopp bei der 4. Kompanie in Köpenick, am 20.06.1988 in der 2. Kompanie gelandet. Die ersten Tage waren natürlich noch völlig ungewohnt, den alltäglichen Ablauf auf Kompanie zu verstehen & zu verarbeiten. Nach 2 Tagen hatte ich den ersten Einsatz als Fahrer nach Berlin, es erfolgten noch Fahrten nach Dresden und Garzau in der Woche.

https://www.bunker-garzau.de/zahlen-fakten/

Wikipedia Kfz-Regiment 2 WAGNER-Web EUROPATHEK Kleinanzeigen - Go... eBay SCAN & TEACH OpenStreetMap La... Berliner Z ADAC FAZ.NET SPIEGEL moz.de

ATOMBUNKER GARZAU

RECHENZENTRUM DER NVA

HOME ZAHLEN & FAKTEN GALERIE TERMINE KONTAKT ANFAHRT

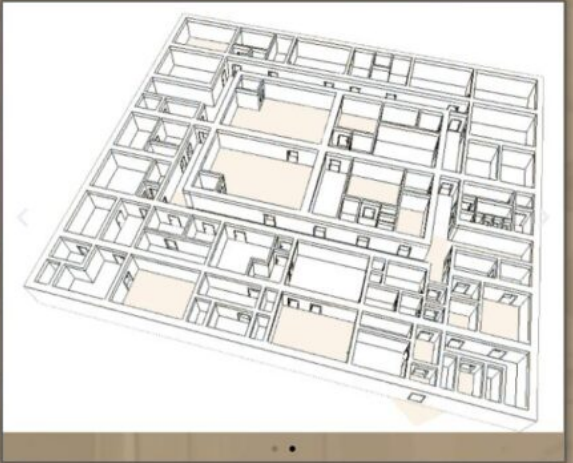
ATOMBUNKER GARZAU — TECHNIK & GESCHICHTE

Das Organisations- und Rechenzentrum (ORZ) wurde von 1972 bis 1975 gebaut und 1976 an die NVA übergeben. Die Planung wurde, wie bei fast allen Spezialbauwerken dieser Zeit, durch das PBS (VEB Projektierungsbüro Süd in Dresden) realisiert. Das Projekt lief als Investitions-Vorhaben Nr. 17/206 (spätere Objektbezeichnung 05/206).

Der oberirdische Gebäudekomplex bestand im Wesentlichen aus dem Stabsgebäude mit Küchentrakt und Speisesaal sowie dem Wachgebäude. Das Herz der Anlage jedoch lag **17 m unter der Erdoberfläche** – als zweigeschossiger, monolithischer Stahlbetonbau mit B-300-Beton ausgeführt.

Hier einige Daten zum Bunker:

- Außenabmessungen (L x B x H): 48,30 m x 42,90 m x 17 m
- Gesamtfläche: ca. 4.000 m²



Organisations- und Rechenzentrum – Bunker Garzau; www.bunker-garzau.de

Danach hatte ich häufig Einsätze als [Wachdienst](#) für den [Garagenkomplex](#), sowie auch für den allseits beliebten [Küchendienst](#).

So auch am Wochenende 16/17.07.1988, diese Dienste am Wochenende waren äußerst undankbar, da man normalerweise Dienstfrei hatte, und es keinen Ausgleich dafür gab.

Am Sonntag, dem 17.07.1988 wurde ich während des Küchendienstes zurück zur Kompanie beordert, Befehl Umziehen, Fahrzeug für KFZ-Appell fertig machen &

weitere Befehle abwarten. Es gab eine Abnahme der Fahrzeuge, sowie eine persönliche Ansprache & Inspektion von den Teilnehmern in Ausgangsuniform durch OSL Knaack.

Dort erfuhren wir unseren Auftrag, Fahrt am 18.07.1988 mit Offizieren des Ministerium für nationale Verteidigung zum Flughafen Leipzig/Schkeuditz anlässlich des Besuches von US-amerikanischen Inspektoren in der DDR.

Sinngemäß wurden wir von OSL Knaack darauf hingewiesen, dass amerikanische Soldaten sehr gut ausgebildet sind, und auch speziell im Präsentieren, Repräsentation nach außen, tadellose Uniformen usw. Wir sollten daher natürlich den bestmöglichen Eindruck für die NVA repräsentieren.

Abfahrt morgens 18.07.1988 nach Leipzig/Schkeuditz, am Flughafen geparkt, dann hieß es warten. Man drückte uns einige Wertchecks in die Hand, womit wir im Flughafenrestaurant Kaffee und andere Getränke erhalten haben.

Flughafen Leipzig/Halle

Der **Flughafen Leipzig/Halle** (IATA-Code: **LEJ**, ICAO-Code: **EDDP**), auch *Flughafen Schkeuditz* genannt und seit Ende 2008 mit dem Ziel einer besseren weltweiten Vermarktung nur noch als **Leipzig/Halle Airport** firmierend, liegt zwischen den Großstädten **Leipzig** und **Halle (Saale)** auf dem Gebiet der Stadt **Schkeuditz** in **Sachsen** im **Ballungsraum Leipzig-Halle**. Der Flughafen wurde am 18. April 1927 unter dem Namen **Flughafen Halle/Leipzig** in Betrieb genommen.^[3]

Der Flughafen hat vor allem im Bereich des **Luftfrachtverkehrs** internationale Bedeutung. Gemessen an der Zahl der Passagiere lag der Flughafen im Jahr 2020 auf **Platz 13** in Deutschland.^[4] Im Frachtbereich belegte er im Jahr 2021 in Deutschland den zweiten Platz nach **Frankfurt** und in Europa den vierten Platz.^[5] Weltweit lag er 2020 auf dem **20. Platz**.^[6] Der Flughafen ist die Heimatbasis der Frachtfluggesellschaften **Aerologic** und des **DHL Hub Leipzig** samt **European Air Transport Leipzig**. Außerdem ist er Heimatflughafen des Dachverbands für DHL-Frachtfluggesellschaften **DHL Aviation**.

Flughafen Leipzig/Halle



Check-In-Bereich des Terminals und Flughafenbahnhof



Als die Inspektoren gelandet waren, gab es meiner Beobachtung nach wohl etwas Gerangel um die Zuständigkeit des Transportes. Es stand ein Ikarus Reisebus bereit zum Transport, aber die Delegation stieg dort nicht ein. Nach geraumer Zeit fuhr dann ein russischer Militärbus (im Soldatenjargon=Kastenbrot) vor, und die Gruppe stieg dort ein. Als Busfahrer im zivilen Leben taten mir die Inspektoren fast schon ein wenig leid ☹.



russischer Militärbus = Kastenbrot

Dann hieß es auch für uns Abfahrt – Ziel Leipzig, Hotel am Ring. Ich vermutete, dort werden die Offiziere & die Delegation nächtigen, und wir Kraftfahrer in eine der umliegenden Kasernen zum Übernachten kommandiert.

Zu meiner größten Überraschung hieß es aber, Fahrzeuge parken, Zimmer im Hotel in Empfang nehmen. Jeder von uns Fahrern hat ein Einzelzimmer im Hotel erhalten. Essen und Getränke waren ebenfalls inkludiert, es gab sogar eine extra Speisekarte zu dem Anlass. Der Abend klang dann an der Bar aus....

Ein Tag im

HOTEL AM RING

vollendet sich zu einer

bleibenden Erinnerung

durch einen Besuch

der exklusiven Nachbar

- Darbietungen von Künstlern internationaler Spitzenklasse
- Eine intime Raumatmosphäre
- Erstklassiger Service
- Vorzügliches Speisen- und Getränkeangebot

zeichnen sie aus.

Übrigens: Unsere Grillbar hält für Sie bis 1 Uhr ein ausgewähltes Sortiment Grillspezialitäten bereit.

Tischreservierungen nimmt unser Verkaufsbüro entgegen. Vom Hotelzimmer: Ruf Nr. 9, Telefonzentrale, von hier aus erfolgt Weitervermittlung.

III 18 316 Ag 309 S 202 83

HOTEL AM RING

7010 LEIPZIG

Karl-Marx-Platz 5-6 – Ruf: 7 95 20

Telex intri 051 559

GÄSTE AUSWEIS

Aushändigung des Zimmerschlüssels
nur gegen Vorlage dieses Ausweises

Zimmernummer:

711

Name: Schulze, Roland

Zimmerpreis 104,-

Anreisetag

Abreisetag

18/19.7.88

Meine Schwester wohnte zu dieser in Leipzig, sie hatte nach dem Studium in der Stadt dort gerade ihre erste Anstellung als Ärztin, und so konnte ich sie an diesem Abend noch einladen, mich im Hotel zu besuchen. Ich war öfters in Leipzig, so auch ca. 6 Wochen später als Besucher der Leipziger Messe, sowie des japanischen Restaurants im 5-Sterne- Hotel Merkur.



HOTEL MERKUR

Telefon 7990 · Telex 51-2609

Gerberstr. 15 · Leipzig DDR - 7010

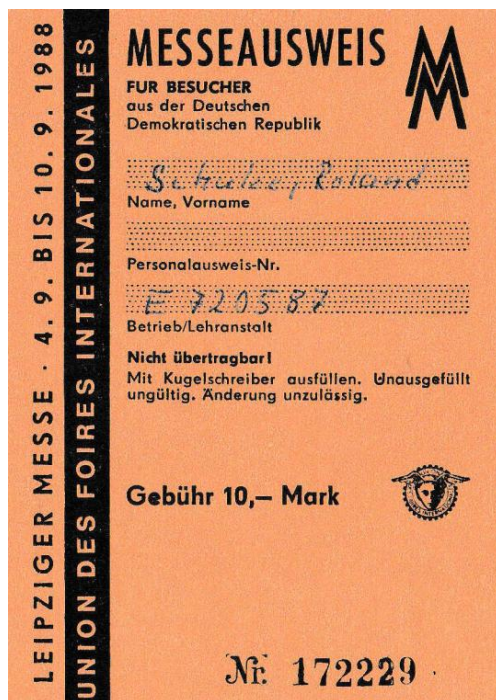
Rechnung

Kellner-Nr.

Datum

Tisch

		0 0 8 #	*
	☼ *	0.00 25	*
	☼ *	5.00 12	1 4
	☼ *	5.40 10	1 4
	☼ *	5.55 -	1 4
	☼ *	9.15 12	1 4
	☼ *	7.25 -	1 4
23 VII 88	6 1 1	3 2 3 5	3 0



Es war schon ein tolles Gefühl, diesen Luxus nach dem eher spartanischen Leben der letzten Monate in Anspruch nehmen zu dürfen.

Bei einem ausgiebigen Frühstück am nächsten Morgen im Restaurant, kam der Polizeipräsident von Leipzig bei uns vorbei gelaufen, und fragte scherzhaft, ob wir denn auch alle fit sind, und nicht zu tief am Abend in die Gläser geschaut haben. ☐

Natürlich haben wir gesagt, dass wir topfit und nüchtern sind! Er schaute umher, und fragte dann, wo ist eigentlich mein Fahrer? Wie aufs Stichwort kam dieser in dem Moment in das Restaurant mit dunkler Sonnenbrille, und etwas angeschlagen wirkend. ☐

Leider ging es danach mit meinem Nutzer wieder zurück nach Strausberg, ich hätte es sicherlich dort noch eine ganze Weile dort ausgehalten!

88	E 15960 km	13.07.88	E 16360 km
rich	H 15825 km	14.07.88	H 16320 km
	135 km		640 km
feld	116 VK	OSL Ebert	
	x	Schwerin/Güstrow	ORG 54 LVK
88	E 16035 km	15.07.88	E 17090 km
ode	H 15860 km		H 16860 km
	75 km	OB Schneider x	130 km
zu	ORG	Bad Saarow	ORG LVK
	76 VK	Garzau	
88	E 16320 km	18.07.88	E 17610 km
abisch	H 16035 km		H 17080 km
	285 km	Inspektion USA	520 km
gsdorf	201 VK	19.07.88	386 VK
		Leipzig JNF	

INF- Inspektionsfahrten von Roland Schulze

Ergänzende Erläuterungen

Im Juli 1988 trafen erstmals US-amerikanische Inspektionsgruppen in der DDR ein. Sie landeten am 18. Juli 1988 (und folgend am 22. Juli 1988) auf dem Flughafen Leipzig-Schkeuditz, um die Umsetzung des INF-Vertrages zur Beseitigung von Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite zu kontrollieren. Begleitet und

empfangen wurden sie von Vertretern des DDR-Außen- und Verteidigungsministeriums der NVA.

Hintergrund der Inspektion

- Der **INF-Vertrag** von 1987 sah gegenseitige, strikte Kontrollen vor.
- Amerikanische Experten durften sowjetische Raketenstandorte und deren Auflösung auf dem Gebiet der DDR überwachen.

Ablauf in Leipzig und der DDR

- **Ankunft:** Nutzung des Flughafens Leipzig-Schkeuditz als Ein- und Abreisepunkt für die Inspektoren.
 - **Betreuung:** Das Ministerium für Nationale Verteidigung (NVA) und das [Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten](#) koordinierten die logistische Abwicklung vor Ort.
 - **Kontrollziele:** Inspektion von militärischen Standorten und ehemaligen Raketenbasen, an denen nukleare Trägersysteme stationiert waren.
-

INF-Vertrag

🌐 42 Sprachen ▾

Artikel Diskussion

Lesen

Bearbeiten

Quelltext bearbeiten

Versionsgeschichte



Der **INF-Vertrag** (*englisch* *Intermediate Range Nuclear Forces Treaty*; *russisch* Договор о ликвидации ракет средней и меньшей дальности (РСМД)), auch *Mittelstrecken-Nuklearstreitkräfte-Vertrag*^{[1][2]} oder *Washingtoner Vertrag über nukleare Mittelstreckensysteme*, bezeichnet ein Bündel bilateraler [Verträge](#) und Vereinbarungen zwischen den [USA](#) und der [UdSSR](#) bzw. später [Russland](#) über die Vernichtung aller boden- resp. landgestützten [Nuklearraketen](#) mit mittlerer und kürzerer Reichweite (zwischen 500 und 5500 Kilometer).

Der Vertrag wurde am 8. Dezember 1987 anlässlich des [Gipfeltreffens von Washington](#) unterzeichnet und nach [Ratifikation](#) am 1. Juni 1988 während des [Gipfeltreffens in Moskau](#) in Kraft gesetzt.

Er wurde auf unbeschränkte Dauer geschlossen, ist jedoch seit dem 2. August 2019 von beiden Parteien aufgekündigt.



US-Präsident Reagan (rechts) und der sowjetische Generalsekretär Gorbatschow (links) unterzeichnen den INF-Vertrag im [Weißen Haus](#), 8. Dezember 1987.



Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/INF-Vertrag>

Liste der sowjetischen Militärstandorte in Deutschland

2 Sprachen

Artikel

Diskussion

Lesen

Bearbeiten

Quelltext bearbeiten

Versionsgeschichte

Die **Liste der sowjetischen Militärstandorte in Deutschland** listet alle militärischen Einrichtungen sowjetischer Verbände in Deutschland auf. Um die Originalität zu erhalten, folgen die Ortsnamen – so weit es vertretbar erschien – den bei den sowjetischen Streitkräften üblichen Bezeichnungen (d. h. spätere Gemeindereformen werden nicht berücksichtigt).

Die Einheiten, Truppenteile, Verbände und Einrichtungen unterstanden dem **Oberkommando der Westgruppe der Truppen**, waren truppendienstlich nachgeordnet oder operationell unterstellt.^[1]



Zeit	Russisch		Deutsch		Englisch	
	kurz	Langform	kurz	Langform	kurz	Langform
1945–1954	ГСОВГ	Группа советских оккупационных войск в Германии (Gruppa sowetskich okupazionnych woisk w Germanii)	GSBD	Gruppe der Sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland	GSOFG	Group of Soviet Occupation Forces in Germany
1954–1989	ГСВГ	Группа советских войск в Германии (Gruppa sowetskich woisk w Germanii)	GSSD	Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland	GSFG	Group of Soviet Forces in Germany
			GSTD	Gruppe der Sowjetischen Truppen in Deutschland		

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_sowjetischen_Militärstandorte_in_Deutschland